

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 12. Juli 2021

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Leider gibt es nichts Neues vom Wetter zu berichten. Heute können wir noch mit einem trockenen Tag rechnen. Am Dienstag können zum Abend bereits Schauer und Gewitter fallen. Am Mittwoch ist mit Dauerregen zu rechnen. Die Niederschlagssummen können über 50 mm erreichen. In gefährdeten Bereichen ist wieder mit Überflutungen zu rechnen, da die Böden kein Wasser mehr aufnehmen können. In den Folgetagen ist mit geringer Niederschlagswahrscheinlichkeit zu rechnen, wobei sich aus der Verdunstung immer wieder ein lokaler Schauer entwickeln kann. Die Temperaturen bleiben im Bereich um die 25°C, nur im Dauerregen am Mittwoch wird es kühler. Die Reben entwickeln sich beständig weiter. Die Peronospora findet auch diese Woche ideale Verbreitungs- und Infektionsbedingungen vor!

Weiterhin sollten die Behandlungsabstände ca. 8 Tage nicht überschreiten.

Peronospora

Bei den idealen Bedingungen für Sporulationen und Infektionen, treten immer wieder neue Befallsstellen an Blättern und Trauben auf. Der andauernde Sporennachschub und die günstigen Infektionsbedingungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Sporen auf ungenügend geschütztes Rebengewebe treffen. Die durchfeuchteten Böden erlauben meist die Befahrung der offenen Zeile nicht, so dass auch die Applikationsqualität nicht optimal gestaltet werden kann. Weiterhin sollten die Behandlungsabstände ca. 8 Tage nicht überschreiten. Für Behandlungen in dieser Woche empfehlen wir weiterhin Wirkstoffe mit einer tiefenwirksamen Komponente, soweit sie diese auf Lager haben. Meist ist der Landhandel bereits ausverkauft! **Beachten Sie aber unbedingt das Resistenzmanagement!**

Max. Anzahl des Einsatzes der Wirkstoffgruppen, eine Gruppe nicht direkt aufeinander folgend anwenden!
(Rebschutzleitfaden ab S. 16)

Kat. Wirkstoffgruppe	Max. Anzahl
B	2
C	3
E	3

Kat. Wirkstoffgruppe	Max. Anzahl
S	2
F	3
T	2

Handelsname	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Enervin F Pack <i>Enervin SC plus</i> <i>Vinifol SC</i>	S	2,40 2,40
Zorvec Zelavin Bria Pack <i>Zorvec Zelavin plus</i> <i>Flovine</i>	T	0,32 1,60
Ampexio	C/E	0,48
Orvego	C/S	1,60
Sanvino	F	1,50
VinoStar	C	2,00
Videryo	F	2,50
Aktuan	B	2,00
Mildicut	F	4,00

Beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanleitungen der eingesetzten Präparate zu Aufwandmengen, Auflagen und Anwendungsbestimmungen! Unsere Hinweise werden mit größter Sorgfalt erstellt! Dennoch können wir keine Gewähr übernehmen, da sich Schreibfehler immer wieder mal einschleichen können.

Hinweis zu Phosphonaten: Phosphonate wirken sehr gut in jungen wachsenden Geweben. Mit der Alterung von Blättern oder Beeren geht die Wirksamkeit des Wirkstoffes zurück. Für die Gesunderhaltung der jungen Geiztriebe kann der Zusatz von 2,0 l/ha Veriphos oder Foshield sinnvoll sein. Kontrollieren Sie ihre Anlagen auch auf Traubenbefall, der nicht sofort ins Auge sticht!

Sollten nur noch Kontaktwirkstoffe vorhanden sein, sind folgende Mengen einzusetzen:

Präparat	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Delan WG	0,80
Folpan 80 WDG	1,60
Folpan 500 SC	2,40

Oidium

Die starken Regenfälle sind für Oidium nicht förderlich. Nur einzelne Anlagen zeigen Befallstellen. Ab dem Stadium „kurz vor Traubenschluss“ ist in befallsfreien Lagen kaum noch mit stärkerem Befall an Trauben zu rechnen. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen, sowohl Trauben als auch Blätter, genau. Peronosporabefall (körnig, weiße Sporen und Mycel) nicht mit Oidiumbefall (fein, gräuliches Mycel) verwechseln.

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement! Alle Wirkstoffgruppen sollten nur zweimal angewendet werden.

Präparat	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Dynali	R/G	0,80
Vivando	K	0,32
Kusabi	K	0,30
Collis	L/A	0,64
Talendo	J	0,40
Talendo extra	J/G	0,40
Prosper Tec (bis BBCH 75)	H	0,99

Botrytis

„Kurz vor Traubenschluss“ kann letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Diese Behandlung ist als Versicherung zu sehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr nachgeholt werden. Durch die feuchten Bedingungen in den letzten Wochen können latente Botrytis Infektionen häufiger geglückt sein.

Handelsname	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Switch	(M/N)	0,96
Cantus	(L)	1,20
Kenja	(L)	1,50
Teldor	(O)	1,60
Prolectus	(O)	1,20

Die Aufwandmengen können bei einer Behandlung nur der Traubenzone um bis zu 50% (abhängig von der Höhe der Traubenzone) reduziert werden.

Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der jeweiligen Anlage angepasst werden!

Vorbeugende, indirekte Maßnahmen gegen Fäulen sind ein später Laubschnitt und eine frühzeitige Entblätterung der Traubenzone.

Beachten Sie das Resistenzmanagement auch in Verbindung mit dem Einsatz von Oidiumpräparaten.

Vorbeugung Stiehlähme

Zur Vorbeugung gegen die in der Reifezeit auftretende Stiehlähme, kann bei den zukünftigen Behandlungen der Spritzbrühe ein magnesiumhaltiges Präparat zugesetzt werden, z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bittersalz nicht mischen!

Traubenwickler

Die Köder in den Pheromonfallen sollten demnächst gewechselt werden. Die Kontrolle der Fallen sollte wieder regelmäßig stattfinden.

Laubarbeiten

Nicht entfernte Stockaustriebe sind ein perfekter Vermehrungsort für Peronospora! Daher die Stammaustriebe vollständig und umgehend entfernen.

Nur mit aufgehefteten Trieben ist ein Pflanzenschutz mit einer guten Applikationsqualität möglich. Herunterhängende Triebe werden zudem sehr leicht infiziert.

Die LWG informiert:

Überprüfung der Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes im Betrieb

Landwirte und alle anderen Anwender von Profi-Pflanzenschutzmitteln müssen die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes seit dem 1. Januar 2014 einhalten, so die Vorgaben der EU-Richtlinie 2009/128/EG über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden. In den vergangenen Jahren hat die EU in einigen Mitgliedstaaten geprüft, ob diese eingehalten werden. Dabei hat sie Defizite festgestellt, die behoben werden müssen. Deshalb soll die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes ab 2021 in den Betrieben überprüft werden.

Um die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in den Betrieben einerseits voranzubringen und andererseits – wie von der EU gefordert – überprüfen zu können, wurde von den Bundesländern unter Federführung des Landes Baden- Württemberg die Broschüre „Die allgemeinen Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutzes – Hilfe zur Umsetzung und Dokumentation“ erstellt.

Diese Broschüre enthält einen einseitigen Fragebogen, der vom Betrieb auszufüllen und bei einer Überprüfung vorzulegen ist. Der ausgefüllte Fragebogen ist vom Betrieb mit den sonstigen Unterlagen und Nachweisen zum Pflanzenschutz aufzubewahren.

Der Fragebogen ist für alle Betriebstypen ausgelegt und enthält daher auch Fragestellungen, die beispielsweise bei Dauerkulturen, wie Hopfen und Wein keine Rolle spielen, z. B. zur Fruchtfolge. Dagegen müssen andere Fragen gegebenenfalls erläutert werden. Um Ihnen das Ausfüllen des Fragebogens zu erleichtern, sind in der Broschüre zahlreiche Beispiele aufgeführt.

Ab 2021 wird mit der Überprüfung begonnen. In Bayern wird dies im Rahmen der Fachrechtskontrollen Pflanzenschutz durchgeführt.

Alle wichtigen Informationen und Unterlagen zur Thematik finden Sie auf der Homepage der LWG über folgenden Link: <https://www.lfl.bayern.de/ips/recht/269613/index.php>